



VORREDE.

Günstiger lieber Leser /

Aß für herrliche Geschöpf und unverdienliche Gaben Gottes die Metallen / fürnemlich aber Eisen und Stahl sind / ist darauß abzunehmen / daß kein einiger Stand / Handwerk oder Profession der Leute / ihrer entrahten können / sondern müssen sie nothwendig / zuorderst und zu aller Zeit haben / und damit alle ihre Arbeit verrichten / so / daß wohl zu vermuthen / Adam habe bald nach der Schöpfung durch Göttliche Eingebung ihren Brauch erfunden / dann er ohne eiserne Instrumenta nicht füglich das Feld hätte bauen können / auch hernach da Abel die Opfer geschlachtet / und Cain geackert / hats schwerlich ohn Metall geschehen mögen / am meisten aber / an man den völligen Gebrauch der Metallen zu der Zeit statuiren / da Cain vor seinen Sohn eine Stadt bauen lassen / dann sie mag seyn so gering gewesen als sie gewolt / hat man doch darzu mit eisernen Instrumenten müssen Steine graben / Holz fällen / und was mehr zu einigem Gemäuer und bauen gehöret / bey welcher einigen Stadtes auch nicht wird geblieben seyn / sondern gleich wie 1000. Jahr nach der Sündflut die Welt überall mit Völkern und gewaltigen Städten florirt / also werden auch die 1656 Jahr vor der Sündflut / allenthalben Städte und Dörffer durch die ganze Welt gebauet worden seyn / woben dann ebener massen / wie noch heutiges Tags die Bergwercke und Metallen das beste haben thun müssen / so / daß aller Vermuthung nach / das Graben / Giessen und Schmieden / der Metallen gar zeitlich nach der Schöpfung muß auffkommen seyn / ob wohl die heilige Schrift dergleichen invention dem Thubalkain zuzuschreiben scheint / welcher als der siebende von Adam über 200. Jahr nach der Welt Erschaffung gelebt haben wird / so ist doch glaublich / daß selbiger das Schmiedwerck nur in eine bessere Kunst gebracht / weder in vorherigē Zeiten üblich gewesen / da vielleicht alles gar grob und plump gemacht worden / es scheint auch daß Cains Posterität hierin und in andern Künsten /

reiner

muß

):(

cel-